

Gymnasium nutzt 3-D-Druck in der Schulbildung

Höchststadt – Das Gymnasium Höchststadt erhielt vom Rotary-Club Neustadt a. d. Aisch in Kooperation mit der dort ansässigen BayernLab einen Prusa-3-D-Drucker.

BayernLab ist das Schaufenster für digitale Innovation und neueste Technik zum Anfassen und Ausprobieren. Stellvertretender Schulleiter Ingo Pöllmann begrüßte Adolf Wedel, Michael Thiem und Georg Leisgang, die drei Vertreter des Rotary-Clubs Neustadt a. d. Aisch, sowie Daniel Köder und Daniel Hoffmann von BayernLab. Für die Rotarier ist es der dritte Pru-

sa-Drucker, den sie an Schulen verschenken. Nach dem Gymnasium Neustadt/Aisch und dem Gymnasium Scheinfeld erhielt nun das Gymnasium Höchststadt einen Prusa-3-D-Drucker.

Die Idee für diese Schenkung kam von Adolf Wedel, der im letzten Jahr der Präsident von Rotary Neustadt war. Auch die helfende Unterstützung von BayernLab beim Zusammenbau hat Rotary organisiert. Das Neustädter BayernLab gibt lediglich sein Wissen weiter, bietet aber auch kostenlose Workshops und Ausstellungen an. „Uns Rotariern ist die Förderung der

Schulen und Bildungseinrichtungen schon immer ein Herzensanliegen“, sagt Wedel zu unserer Zeitung.

„Wir haben seit einiger Zeit ein Lego-Spike und nun kam die Idee für den 3D-Drucker auf“, erklärt Achim Engelhardt, Fachlehrer für Biologie, Chemie und Technisches Experimentieren. 32 Schüler, darunter vier Mädchen von den Jahrgangsstufen sechs bis zwölf besuchen schon den Experimentierkurs.

Die Schule besitzt bereits zwei 3-D-Drucker, die Vorgänger des neuen Prusa. „Mit

denen haben wir in der Corona-Zeit Visiere gedruckt“, fährt Engelhardt beim schwierigen Zusammenbauen des neuen Prusa-Druckers fort. Hier standen ihm die beiden Fachmänner von BayernLab unterstützend zur Seite.

„Wir hätten auch einen fertigen Drucker bekommen können, aber der ist natürlich viel teurer“, betont Engelhardt. Durch das Selber-Zusammenbauen lerne man einfach und fast spielerisch, wie alles funktioniert. Für diesen dritten Drucker sei kein Einführungskurs mehr nötig, denn „die Schüler wissen mehr als wir“, erklärt der Pädagoge schmunzelnd.

Die Lehrer lernen nämlich inzwischen von den Schülern. Eines der Ziele sei es, mit diesem Drucker einen humanoiden Roboter zu bauen. Man könne alle nötigen Bauteile mit dem neuen Gerät selbst drucken. Die Rotarier, die sich regional engagieren, unterstützen schon immer die Jugendarbeit. „Die innovative Kreativität ist heute eine Schlüsselqualifikation für junge Leute und wir wollen dazu unseren Beitrag leisten“, betont Michael Thiem. „Wenn der neue Roboter dann läuft, sehen wir uns vielleicht wieder“, meinte Adolf Wedel am Schluss.



Lehrer Achim Engelhardt (Mitte) stehen beim Zusammenbau Daniel Hoffmann (links) und Daniel Köder (rechts) hilfreich zur Seite.

Foto: Johanna Blum